

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 86 (1995)

**Heft:** 12

**Artikel:** Der VSE blickt in die Zukunft : Eröffnungsansprache zum Festakt "100 Jahre VSE" am 19. Mai 1995 in Aarau

**Autor:** Küffer, Kurt

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-902454>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schwerpunkte der Eröffnungsansprache von VSE-Präsident Kurt Küffer bildeten ein kurzer Blick zurück und in ein Blick in die Zukunft. Dabei wurden die wichtigsten aktuellen strompolitischen Themen ebenso gestreift wie die Perspektiven für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. So forderte er günstigere Rahmenbedingungen im Hinblick auf zukünftige Kundenwünsche und Märkte. Es geht darum, die erfolgreich aufgebaute Stromversorgung nicht zu verwalten, sondern mit Weitblick für die kommenden Generationen weiter zu entwickeln.

# Der VSE blickt in die Zukunft

Eröffnungsansprache zum Festakt «100 Jahre VSE» am 19. Mai 1995 in Aarau

■ Kurt Küffer

## Viele kleine aber bedeutende Schritte

Der Blick zurück – ohne Zorn, aber mit viel Anerkennung – zeigt eine Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft nicht aufgrund grosser Worte, sondern vieler kleiner aber bedeutender Schritte. Diese haben unserem Land eine Stromversorgung gebracht, die jederzeit eine gedeihliche Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichte. Der dynamische technische Fortschritt und die prosperierende Wirtschaft wurden äusserst selten und nur vorübergehend durch elektrische Engpässe gehemmt. Dank der «weissen Kohle», der einheimischen Wasserkraft, liessen sich auch die Perioden äusserster Anspannung während des Zweiten Weltkriegs elektrizitätsmässig gut bewältigen. Der direkte Übergang von der Wasserkraft zur Kernenergie ermöglichte unserer Volkswirtschaft die Aufrechterhaltung und den Ausbau einer im Vergleich mit andern Ländern äusserst umweltschonenden, weil CO<sub>2</sub>-freien Stromerzeugung.

Es ist mir ein grosses Anliegen, den Menschen aller Generationen, die mit dem Bau unserer umweltschonenden Kraftwerke den Grundstein einer nachhaltigen Stromversorgung gelegt haben, meinen Respekt zu zollen und meinen Dank auszusprechen.

## Fundamentale Fragen

Im Jubiläumsjahr unseres Verbandes sind in der Öffentlichkeit fundamentale Fragen zur Elektrizitätsversorgung, zur Energiepolitik und zu unserer Branche aufgegriffen worden. Die Antworten sind jeweils nicht mit der gleichen Nonchalance und nicht für jedermann ebenso einprägsam zu formulieren, wie die gestellten Fragen und Behauptungen wie: «Strom im Überfluss bringt Milliardenverlust».

Solche Vorwürfe bauen jedoch auf Sand. Dank Rekordniederschlägen wurden 1994 15% mehr Strom als im Mittel der letzten 10 Jahre produziert. Dies führte zu Exportüberschüssen in allen zwölf Monaten. Normalerweise leistet die Schweiz mit Export von CO<sub>2</sub>-freiem Strom nur im Sommerhalbjahr einen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase in Europa. Damit kann Kohlestrom ersetzt werden. Und das ist für ein Exportland wie die Schweiz sicher nicht anrühlich. Ausserdem kann die Stromsituation rasch ändern. Im Januar 1995 wurden 7% mehr Strom verbraucht, im März 9%.

Auch kann in Zukunft zur Sicherstellung der Stromversorgung auf die Bereitstellung von Reserven für den Ausfall von Kraftwerken oder das Ausbleiben von Niederschlägen nicht verzichtet werden.

Das Problem bleibt die Versorgung im Winter. Dann ist der Verbrauch hoch, und das Wasser bleibt vorerst in den Bergen in Form von Schnee gespeichert.

### Adresse des Autors:

Kurt Küffer,  
Präsident des Verbandes Schweizerischer  
Elektrizitätswerke (VSE), Postfach 6140,  
8023 Zürich.



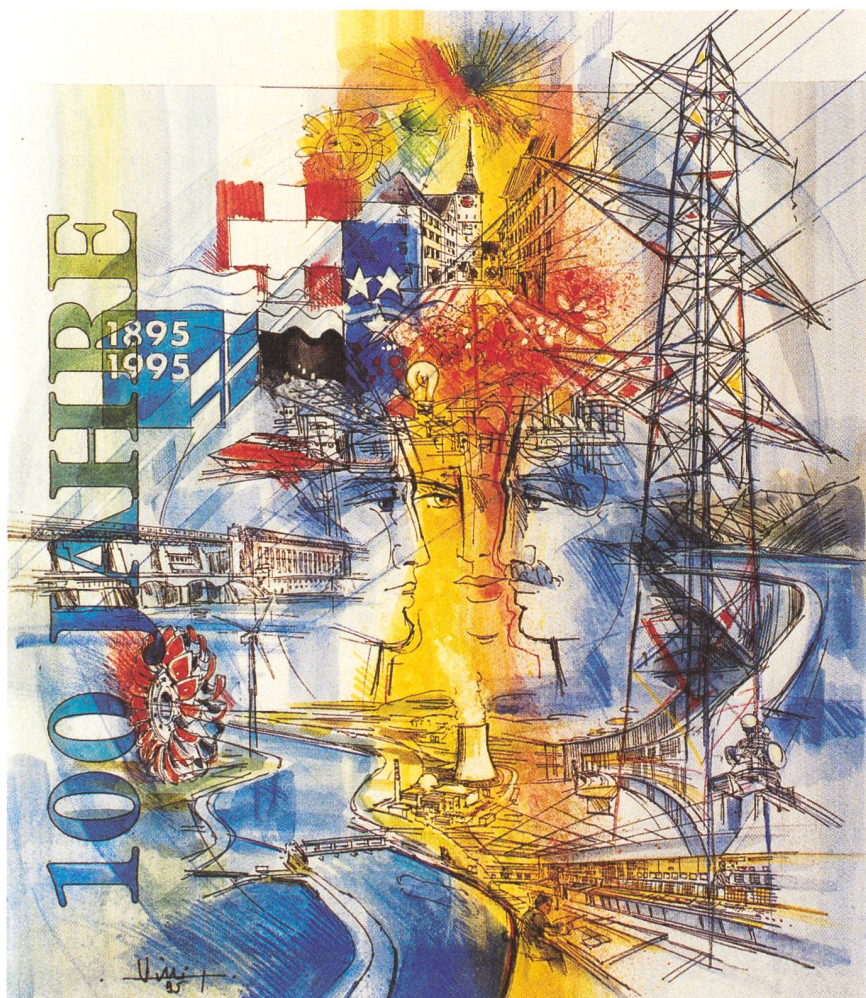


Bild 1 Die Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft hat unserem Land eine Stromversorgung gebracht, die jederzeit eine gedeihliche Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft ermöglichte.

## Die Elektrizität wird ihre Rolle als Schlüsselenergie vertiefen

Investitionen zur Stromversorgung sind langfristig wirksam: bis 80 Jahre für die Wasserkraft und mindestens 40 Jahre für die Kernkraft. Konjunktur und wirtschaftliche Strukturen ändern sich dagegen in kürzeren Fristen. Die Elektrizität wird aber ihre Rolle als Schlüsselenergie für Wirtschaft und Gesellschaft kaum verlieren, sondern eher vertiefen. Die Stromversorgung ist eine unverzichtbare Dienstleistung – für unterschiedliche Kunden mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Der Kunde soll fortan noch stärker im Mittelpunkt unserer Tätigkeit stehen; er ist unser Partner, wir wollen auf seine Bedürfnisse eingehen, unsere Dienstleistungen effizient erbringen und konkurrenzfähig bleiben.

Dem weiteren Ausbau des Kraftwerksparks bläst ein rauher Wind entgegen. Ihm sind enge institutionelle, wirtschaftliche und technische Grenzen gesetzt. Der bei

der Wasserkraft erreichte Ausbau ist sehr hoch. Bei neuen Wasserkraftwerken konkurrieren die Anliegen der Freizeitgesellschaft, der Erhaltung der ursprünglichen Natur und der Wirtschaftlichkeit. Die auf dem Gesetzesweg erhöhten Restwassermengen und eine ganze Palette von neuen Begehrlichkeiten setzen einem Ausbau enge Grenzen. – Bei der Kernenergie kommt ein Ausbau der Kapazität aus verfassungsrechtlichen Gründen zurzeit nicht in Frage. Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit sind weitere Voraussetzungen, die für den Ersatz bestehender Anlagen erfüllt sein müssen.

## Umweltfreundliches und wirtschaftliches Hightech-Produkt Strom

Der anlässlich des 100jährigen Bestehens unseres Verbandes sicher berechtigte Stolz auf das Erreichte erlaubt aber nur eine kurze Verschnaufpause. Denn unser An-

spruch und unser Ziel, Wirtschaft und Gesellschaft, kurz allen unseren Kunden auch in der weiteren Zukunft ein sicheres, umweltfreundliches und wirtschaftliches Hightech-Produkt Strom anzubieten, ist immer schwieriger zu erreichen. Grundsätzliche Versorgungsprobleme stellen sich in etwa 10 bis 20 Jahren, wenn unsere Kernkraftwerke das Ende ihrer Lebensdauer erreichen und die ausländischen Bezugsrechte auslaufen. Ein Strommanko wird sich einstellen, unabhängig davon, ob bis zu diesem Zeitpunkt eine Stromverbrauchszunahme, eine Stagnation oder eine Abnahme in Rechnung gestellt wird. Weichenstellungen im Hinblick auf die Sicherstellung des Strombedarfs unserer Kunden sind in den nächsten Jahren unausweichlich. Zudem stehen wir vor weiteren Herausforderungen: Liberalisierung und Privatisierung, gleichzeitig zunehmende Regulierung und damit schwindender unternehmerischer Handlungsspielraum sind hier die wichtigen Stichworte. Die zunehmende Tendenz zu Regulierung und finanzieller Belastung des Stroms sowie langwierige kostenintensive Verfahren für jegliche Bauvorhaben gefährden nicht nur die Konkurrenzfähigkeit der einheimischen Stromproduktion, sondern auch den Transport und die Verteilung von Importstrom.

## Stromversorgung nicht bloss verwalten, sondern entwickeln

Die notwendige Neuausrichtung können wir am wirkungsvollsten gestalten, wenn wir uns als Branche geeint diesen Herausforderungen stellen und auch unsere Branchenorganisation einer Verjüngungskur unterziehen. Wir sind bereit, die Stromversorgung, die unsere Vorfahren erfolgreich aufgebaut und auf einen hohen Qualitätsstand gebracht haben, nicht bloss zu verwalten, sondern mit ebensoviel Weitblick für die kommenden Generationen zu entwickeln. Wir wollen dies in Eigenverantwortung und mit dem Ziel eines optimalen Kundennutzens tun. Dabei sind wir offen, mit unseren Kunden den Dialog über alle Stromproduktionsmöglichkeiten zu führen. Dieses Ziel dauert über das Jubiläumsjahr hinaus an. Wir haben es erkannt. Wir blicken in die Zukunft. Mit dem Fernrohr und nicht mit der Lupe. Wir sind dazu bereit.